

Einführung

Dieser Band zur Gestaltung von Unterricht wendet sich an alle, die an Fragen des Lernens und Lehrens interessiert sind. Die Inhalte und der methodische Aufbau sind im Sinne einer Einführung in die Didaktik vor allem am Lehramtsstudium orientiert. *Inhaltlich* geht es um grundlegende Fragen der Didaktik und ihre Bedeutung für die Vorbereitung, Durchführung, Analyse und Bewertung von Unterricht als Kernaufgaben des Lehrberufs. *Methodisch* ist die Einführung in der Form eines handlungsorientierten Lern- und Arbeitsbuches gestaltet.

Das Buch kann sowohl zur selbstständigen Einarbeitung in das Gebiet der Didaktik genutzt werden als auch parallel zu entsprechenden Lehrveranstaltungen. In jedem Kapitel sprechen wir Themen an, die auf Anforderungen an den Unterricht in verschiedenen Schulstufen und Fächern bezogen sind. Die Themen werden an Beispielen erläutert, wobei ein Schwerpunkt auf Beispielen aus dem allgemeinbildenden Bereich der Sekundarschulen liegt. Weitere Themen, die im Zusammenhang von Schule wichtig sind, z.B. Aufgaben der Schulentwicklung, historisch-systematische Aspekte der Institution Schule und internationale Tendenzen, werden in diesem Band zwar im Kontext von Unterrichtsfragen angesprochen, in umfassender Weise jedoch in einem gesonderten Band zur „Gestaltung von Schule“ behandelt (Blömeke/Herzig/Tulodziecki 2007a).

Die Hauptaufgabe von Unterricht und Schule sehen wir in der Anregung und Unterstützung von bildungsrelevanten Lernprozessen. In diesem Zusammenhang beziehen wir schwerpunktmäßig eine handlungs- und entwicklungsorientierte Perspektive. Wenn wir dabei auch Anregungen aus verschiedenen didaktischen Ansätzen aufnehmen, heben wir uns mit dieser Perspektive doch von anderen Ansätzen ab, sodass mit der Einführung in grundlegende didaktische Fragen zugleich ein eigener Ansatz im Sinne einer handlungs- und entwicklungsorientierten Didaktik vorliegt. In diesen Ansatz sind viele Ideen aus der vorlaufenden Veröffentlichung „Unterricht mit Jugendlichen“ von Gerhard Tulodziecki eingeflossen, die in der ersten Auflage 1987 und in einer überarbeiteten Fassung 1996 erschienen ist.

Mit dem handlungs- und entwicklungsorientierten Verständnis verbindet sich die Intention, *alle* Schülerinnen und Schüler – im Sinne von Chancengerechtigkeit – gleichermaßen zu fördern und *zugleich* eine hohe Unterrichtsqualität zu erreichen. Damit setzen wir an zwei zentralen Defiziten an, welche die nationalen und internationalen Schulleistungsvergleiche der letzten Jahre aufgezeigt haben. In Deutschland werden Kinder und Jugendliche nicht hinreichend gemäß ihrem individuellen Potenzial gefördert. Schulischer Erfolg und Misserfolg hängen stark von sozialen und ethnischen Merkmalen ab. Bezüglich der angestrebten Kompetenzen (einschließlich einer situationsgerechten Anwendung von Wissen) wird insgesamt

nur ein Leistungsniveau erreicht, das so noch nicht zufriedenstellen kann. Dabei gibt es hinreichend empirisch basierte Erkenntnisse zu der Frage, wie Unterricht – auch unter der Bedingung heterogener Klassen – zu gestalten ist, um effizient zu sein. Als zwei wichtige Merkmale von erfolgreichem Unterricht gelten in diesem Zusammenhang die Aktivierung durch geeignete Aufgaben und die Ermöglichung unterschiedlicher Lernwege. Eine entsprechende Unterrichtsgestaltung lässt sich unter anderem dadurch erreichen, dass im Lernprozess eine Auseinandersetzung mit komplexen – für Kinder und Jugendliche bedeutsamen – Aufgaben erfolgt und dabei ein sinnvoller Wechsel zwischen Klassenunterricht und Kleingruppenarbeit mit angemessenen Lernhilfen realisiert wird.

Mit dem handlungs- und entwicklungsorientierten Ansatz soll zugleich eine Alternative zum fragend-entwickelnden Vorgehen aufgezeigt werden, bei dem – kleinschrittig und orientiert an der Fachsystematik sowie unter starker Lenkung durch die Lehrperson – Wissen erarbeitet wird. Letzteres haben Studierende des Lehramtes allzu oft in ihrer eigenen Schulzeit erlebt, so dass ihre Vorstellungen von Unterricht in entsprechender Weise vorgeprägt sind. Unser Ansatz zielt darauf, solchen Erfahrungen und Vorstellungen ein motivierendes und lernwirksames Vorgehen entgegenzusetzen – ein Vorgehen, das sowohl theoretisch als auch empirisch gut begründet ist.

Basis unserer Ausführungen sind sowohl allgemeindidaktische Ansätze als auch kognitionstheoretische und (gemäßigt) sozial-konstruktivistische sowie entwicklungs- und bedürfnistheoretische Konzepte. Dabei werden didaktische und pädagogisch-psychologische Überlegungen zueinander in Beziehung gesetzt bzw. miteinander verbunden. Mit dieser Fundierung unterstreichen wir sowohl die Notwendigkeit des Erwerbs eines soliden fachlichen Wissens als auch die Bedeutung einer Förderung von intellektuellen Fähigkeiten und Werthaltungen von Schülerinnen und Schülern unter Beachtung von Bedürfnissen und Lebenssituationen.

Wir bieten mit dieser Einführung allen Leserinnen und Lesern die Gelegenheit, beim eigenen Lernen Erfahrungen zu machen, die für die Unterrichtstätigkeit bedeutsam sind: Sie sollen selbst erfahren, wie wichtig es ist, beim Lernen von Aufgaben oder Fällen bzw. Herausforderungen auszugehen, die für die gegenwärtige oder zukünftige Lebenssituation relevant sind, und dass es darauf ankommt, sich das eigene Vorwissen und die eigenen subjektiven Vorstellungen zum jeweiligen Inhalt bewusst zu machen und daran anzuknüpfen. Des Weiteren soll erfahrbar werden, dass es für das Lernen hilfreich ist, vorab Ziele, Fragestellungen und Vorgehensweisen offenzulegen, Zusammenhänge zwischen Themen aufzuzeigen, immer wieder Beispiele zu suchen und das Gelernte anzuwenden bzw. auf neue Situationen zu übertragen. Darüber hinaus soll die Fallorientierung unserer Überlegungen deutlich machen, dass unterrichtliches Handeln grundsätzlich mit Unsicherheiten und Unwägbarkeiten behaftet ist, die durch „Rezepte“ nicht aufzulösen sind. Damit ist auch das Ziel verbunden, ein angemessenes Verständnis für den Stellenwert und für

die spezifischen Leistungen didaktischer Theorien im Hinblick auf unterrichtliches Handeln zu entwickeln.

Hieraus ergibt sich die Struktur der einzelnen Kapitel: Einleitend wird das jeweilige Thema in den Gesamtzusammenhang eingeordnet. Ausgehend von einer (fallorientierten) Aufgabe, wie sie sich im Kontext beruflicher Anforderungen an Lehrerinnen und Lehrer stellt, werden die spezifischen Fragestellungen des jeweiligen Kapitels aufgezeigt. Wir empfehlen Leserinnen und Lesern, die jeweilige Aufgabe sorgfältig auf der Basis bereits vorhandener Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen soweit wie möglich zu bearbeiten. Da diese Aufgaben die Funktion haben, sich über den eigenen Zugang und vorhandene Vorstellungen zur Thematik klar zu werden, ist es sinnvoll, sich Zeit zu nehmen. Die dann folgenden grundlegenden Informationen können so wirksamer angeeignet werden. Danach fassen wir wichtige Aussagen des Textes zusammen. Vor diesem Hintergrund kann die jeweilige Aufgabe dann differenziert und umfassend bearbeitet und gelöst werden. Anschließend zeigen wir Fragestellungen auf, mit denen der Praxisbezug weiter verstärkt werden kann und sich Bezüge zur jeweils eigenen bzw. zugänglichen schulischen Situation herstellen lassen. Mit entsprechenden Fragestellungen ergeben sich zugleich Anknüpfungspunkte für ein forschendes Lernen. Gelegenheiten dafür sind vor allem in längeren Praxisphasen oder in einem Praxissemester vorhanden. In solchen Fällen bietet es sich an, ausgewählte Fragestellungen für kleinere Projekte im Sinne forschenden Lernens zu nutzen. Dazu können entweder einzelne der Fragestellungen am jeweiligen Kapitelende zu einer Forschungsfrage verdichtet oder weitere Forschungsfragen auf der Basis der jeweiligen grundlegenden Informationen formuliert werden. Wer das Buch in einer solchen Weise nutzen möchte, findet im Anhang I einen Text zum forschenden Lernen bei didaktisch relevanten Fragestellungen.

Inhaltlich skizzieren wir in diesem Band – ausgehend von dem Gedanken, dass Unterricht ein komplexes Geschehen ist – zunächst einzelne Modellvorstellungen zum Lernen und Lehren. Danach heben wir Lernen und Handeln als wichtige Bezugspunkte für didaktische Überlegungen hervor, thematisieren Ziel- und Inhaltsfragen und stellen situationsbezogene und motivationale sowie erfahrungs- und entwicklungsbezogene Bedingungen für unterrichtliches Handeln dar. Nachdem so wichtige Grundlagen einer handlungs- und entwicklungsorientierten Didaktik dargestellt sind, nehmen wir – darauf aufbauend – Gestaltungsfragen von Unterricht in den Blick. Dabei gehen wir zunächst auf komplexe Aufgaben zur Anregung von Lernprozessen ein, ehe wir das Vorgehen im Unterricht und wichtige Komponenten unterrichtlicher Prozesse sowie Fragen der Vorbereitung, Beschreibung, Analyse und Bewertung von Unterricht bearbeiten. Damit wird zugleich der Ansatz einer handlungs- und entwicklungsorientierten Didaktik abgerundet. Daran schließt sich eine Darstellung wichtiger Ergebnisse der empirischen Lehr-Lern-Forschung mit Bezügen zu zuvor behandelten Fragen an. Des Weiteren werden die Überlegungen in den Kontext der didaktischen Diskussion eingebettet. Dabei streben wir

an, sowohl den aktuellen Diskussionsstand als auch bedeutsame Traditionslinien zu erfassen. Es folgt eine abschließende Reflexion zum theoretischen Anspruch didaktischer Ansätze und zu ihrem Verhältnis zu Empirie und Praxis.

Mit dem skizzierten inhaltlichen Aufbau zielen wir auf eine Verbindung von grundlagenbezogenem, exemplarischem und orientierendem Lernen: Zunächst werden bedeutsame Grundlagen für Lernen und Unterricht dargestellt. Danach geht es in exemplarischer Weise um Fragen des Unterrichtsablaufs sowie der Planung und Reflexion von Unterricht. Schließlich erfolgt eine orientierende Übersicht zur Lehr- und Lern-Forschung sowie zur Allgemeinen Didaktik.

Da die Kapitel aufeinander aufbauen, empfiehlt sich eine Bearbeitung im Sinne der angelegten Kapitelfolge. Dies schließt allerdings nicht aus, einzelne Kapitel vorzuziehen oder auch allein zu bearbeiten. Allerdings sollten dann die Bezüge zu den anderen Kapiteln beachtet werden. Mit dem Charakter einer Einführung ist außerdem verbunden, dass wir häufiger auf prägnante Überblickswerke als auf wissenschaftliche Detailarbeiten Bezug nehmen, wenn auch beide Literaturarten im Literaturverzeichnis vertreten sind.

Unser Dank gilt allen, die uns bei dem Schreiben dieses Bandes hilfreich zur Seite standen. Insbesondere danken wir Frau Prof'in Dr. Silke Grafe und Herrn Prof. Dr. Thomas Knaus, die den Band abschließend gelesen und uns viele wertvolle Hinweise zu seiner Optimierung gegeben haben. Herzlich danken wir auch Frau Dipl.-Ing. Anna Marie Hauf-Tulodziecki für wichtige Anmerkungen sowie ihre Sorgfalt beim Korrekturlesen, bei der Gestaltung der Grafiken sowie bei der Erstellung von Literatur-, Autoren- und Sachwortverzeichnis. Des Weiteren gebührt unser Dank allen Studierenden und Lehrpersonen, die mit Vorfassungen der einzelnen Kapitel gearbeitet haben, woraus für uns zahlreiche Rückmeldungen resultierten. Besonderer Dank gilt auch Herrn Andreas Klinkhardt und Herrn Thomas Tilsner für die ausgesprochen kooperative Begleitung bei der Erstellung des Bandes.

Wir hoffen, dass das Buch allen Leserinnen und Lesern vielfältige Anregungen für ihre gegenwärtige oder zukünftige Arbeit in Unterricht, Schule oder Lehrerbildung und Forschung bietet. Für Rückmeldungen sind wir jederzeit dankbar.

Gerhard Tulodziecki, Bardo Herzig, Sigrid Blömeke
Paderborn und Oslo, Oktober 2016